

I. N. 167. 309

Berlin N 10

Kais Auguststr N 23

29. 6. 20

Hochverehrte Frau,

Ihre Karte kam sehr rechtzeitig
ich las es bis Mitternacht durch und
danke Ihnen für das Beispiel von echter
Liebe und geistiger Energie, das Sie
himmel wehrt haben.

Ihre Briefe sind zerfallen in zwei
Klassen; die einen geben Tee einladungen,
die anderen reden für das Nachleben
des Guten. Letztere sind der Gegenstand
meiner wärmsten Hochachtung - aber
ne sind rar.

Viel zu wenig pflegen wir Deutsche die
Biographie; darum haben wir verhältniß-
mäßig wenig Persönlichkeiten. Wir stellen
unsern Söhnen zu wenig vor das Forum
der Geschichte und machen sie daher
zu wenig opferwillig.

Und steigen mit die alten Thürme
von Prag vor dem Auge auf, indem ich
jeden Abend in Ihrem Buche las!
Die Gasse ist mir eine der harmonisch-
sten Erinnerungen aus jener leiden-
schaftlich durchwühlten Stadt. Anima
cordata! Es war ein Kampfboden,
engeschoß von für Freiheit, Frieden
und Vornehmheit. Von Sie der Pult
zum Schreiben ihm Feindschaft und
gärtlich bereiteten! Noch lese ich



öffnen in Lösung, der ich vor ihm in einer
alten Auftrags (mit vielen handschrift-
lichen Notizen) eintausend Taler zu
gel war er für jene Umwelt. So hoch
sich Schaffung der natürlichen Menschen
und ich denke mir ihn mehr nach
Hobbes. Bineben ein großer Tiroler und
late mehr die Schwärze als der Glaube
zu Frieden und Harmonie.

Der kaiserliche Pfaffenbau, der
erwähnt ist, ist sehr seine Hauptstütze
braucht. In besseren Aufsehen unsere Volk
dafür wir ihn schreicht. D. W. Förster ist
dazu nicht heimattest genug und
verdient mehr als er nützt. Wer mag mein



Volk bei einem Hungerauflauf, der
Schändel einschlägt, stude ich immer
noch rufen: mein Leben für die Einheit
und Gross meines Volkes! Hierin sein ich
mit uns mit Ihrem Gatten der in
'unnachlässiger Zeit zu der Gottesdien-
stätte und als reiner Ethiker ver-
halten wird.

Kodnaki dankend verba me ich

Dr.

alter Freund

A. Krauß.